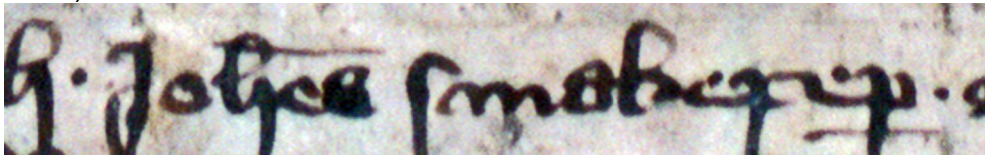
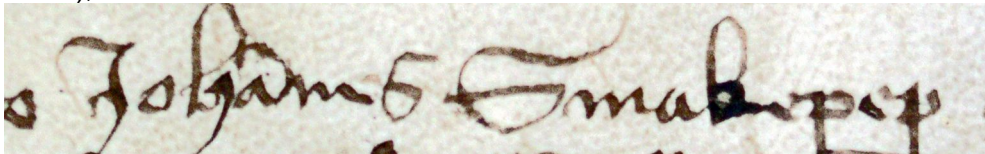


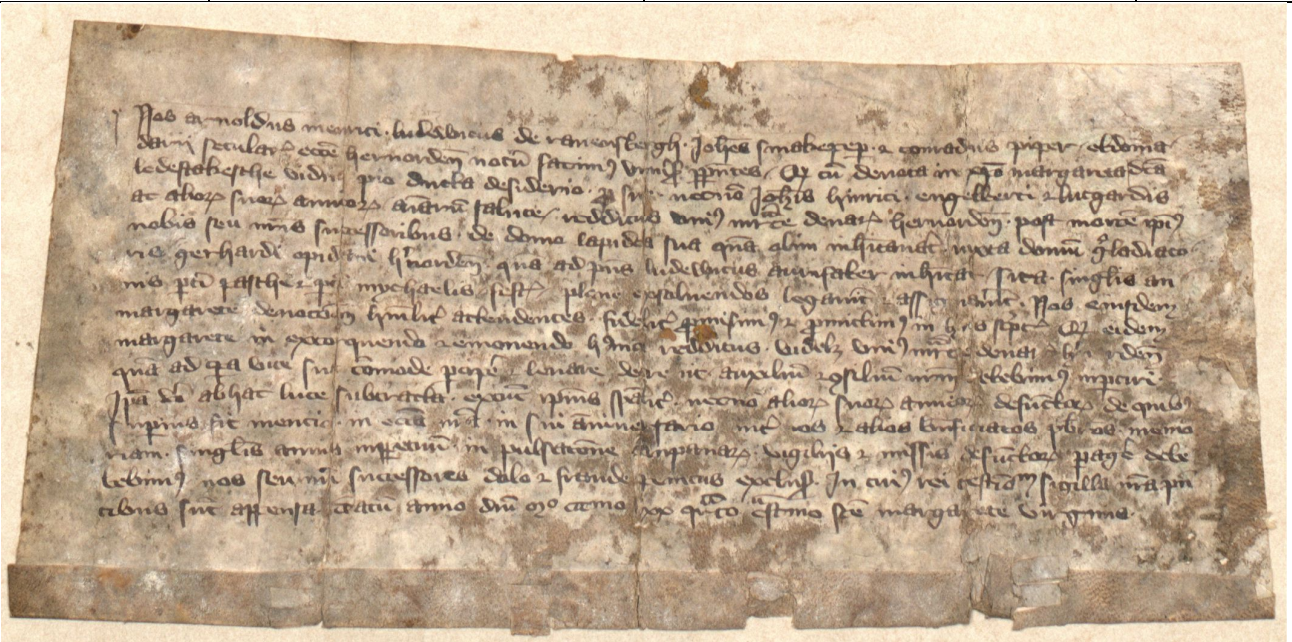
Stammtafel Heinrich Smakepeper

02	<p>Heinrich Smakepeper (02) (Herford) gest. vor 1360/5</p> <p>1. Ehe: mit, Wwe</p> <p>2. Ehe: mit Drude, Wwe.1383</p> <p><u>Kinder:</u></p> <p>i. Hermann Smakepeper (03), gest. um 1415</p> <p>ii. Johann Smakepeper (02-ii) (Q:A)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Priester des Altars St. Anna zu Herford • 1374, 1378 Wochenherr (Hebdomadar) der Fürstabei Herford (siehe <u>Urkunde Münster Nr. 0403</u> vom 14. Juli 1374). Diente den Fürstäbtissinnen Elisabeth I. von dem Berge (im Amt 1361 bis 1374) und Hildegund von Oetgenbach (im Amt 1374 bis 1409)  <ul style="list-style-type: none"> • 1405: „ Alb. Ponge leistete den Lehnseid des St.Annen-Altars in der Kirche St. Johannis der Neustadt Herford in der Kammer der Herrin in Gegenwart von Henrico Lehenvenke und Johann Smakepeper, Benefizialpriester der Kirche Herford...“ • Notar in Herford • 08. März 1411 Unterschrift als Notar (siehe Kopie der <u>Urkunde Ref. 81</u> nächste Seite), 
	<p><u>Fakten zu Heinrich Smakepeper:</u></p> <p>Mit Heinrich Smakepeper (02) beginnt die von Herr Johannes Pape erforschte Geschlechterfolge.</p> <p>Johannes Pape /Q:C-5) erschließt die obigen Zusammenhänge über Heinrich Smakepeper (02) aus einem im Herforder Rechtsbuch, um 1365, angeführten Beispiel der Schichtung der Wwe. Smakepeper, die von Friedrich von Anholte belehnt war. In einer Urkunde von 1383 werden die Wwe. Drude und ihr Sohn Hermann Smakepeper genannt. Nach Darpe wurde Friedrich von Anhalte 1356 Ridderuflen belehnt und hatte nach einer Urkunde vom Stift Berg, Herford, 1368 den noch unmündigen Sohn Lutbert.</p> <p>(Lit.: Johannes Pape: Das Herforder Ratsherren- und Kaufmannsgeschlecht Schmackpfeffer (Smakepeper), Herforder Jahrbuch, 1961, Band II, Beiträge zur Geschichte der Stadt und des Stiftes Herford.)</p> <p>Dagegen vermutet Albert Schmackpfeffer / Q:A, daß Hermann Smakepeper (03) der Sohn von 02-ii Arnoldus Smakepeper war.</p>

Ein **Benefizium** ist im Mittelalter ein zurücknehmbares Lehen an treue Diener, dessen Nießbrauch einem als Besoldung eingeräumt wird. Unter den Kirchenpründen (geistliche Benefizien) verstand man ursprünglich nur die mit geistlichen Ämtern verbundenen Donationen (Häuser, Grundstücke), dann jene Ämter selbst. Allmählich wurde die feste Dotierung der Kirchen mit Grundstücken zur allgemeinen Regel als Amtseinkommen. Mit dem Erhalt der Benefizien sind Altar- und Chordienst oder auch noch weitere Verpflichtungen verbunden.

Stammtafel Johann Smakepeper

14. Juli 1374	Johann Smakepeper (02-ii)	Rente für die Hebdomadare der Herforder Kirche	Münster Nr. 0403
---------------	----------------------------------	---	------------------



Johan Smakepeper: 1. Zeile von oben



Umschrift: **Ionis Smakepeper + S**

Siegel Johannes Smakepeper 1374

Krone

Doppel-Kelch
in einem quadratischen Feld
(im Hintergrund 4 auf der Spitze
stehende Quadrate mit
jeweils einem Punkt im Zentrum)

S

(vermutlich für Smakepeper)

Bei diesem Siegel handelt es sich um ein **kirchlichen Amtssiegel**.
Es ist das erste bekannte Siegel der Herforder Smakepeper.

Johann Smakepeper war Hebdomadar und Benefizialpriester

Die **Hebdomadare** der Herforder Kirche Arnoldus Menrici, Ludewicus de Ravensbergh, **Johannes Smakepeper** und Conradus Piper empfangen von der Margarethe gen. Ledestakesche für den Fall des Todes derselben eine Rente von 1 Mark aus ihrem Steinhaus neben dem Haus des Gladiators Gerhard, Bürgers von Herford.

Das **Siegel** Arnolds ab, die drei übrigen hängen noch an. (**Smakepeper Siegel** konnte im Archiv vom Münster im Original betrachtet und identifiziert werden).

Datum: a.d. M.CCC mo LXXo quarto, feria sexta post festum assumptionis beate Marie virg., Fürstabtei Herford

Stammtafel Johann Smakepeper

08. März 1411	Johann Smakepeper (02-ii)	Schenkungsurkunde, Unterschrift als Notar (Benefizialpriester, Hebdomadar)	Ref. 81
---------------	---------------------------	--	---------



Johannes Ludeking, Rektor der Parochialkirche St. Margarete in Lengern (Lengerke) schenkt der Priesterbruderschaft des weltlichen Stifts Herford ein Haus und Hausstätte mit drei anliegenden kleinen Häusern auf der Brüderstraße gegenüber dem Augustinerkloster, zwei Gärten, einen vor dem Deichtor (Dykporten) an der Aa, den Johann Friso der Jüngere innehat, den zweiten vor dem Rennetor, am Ysgraven, den Hermann Horn innehat, 1 Mark Zins aus dem Hause Edessen hinter dem Hause des Schusters Ludiken Henneken in Radewig, zwei Äcker vor dem Steinthor am „Jodenreget“ bei den Äckern des Ludolf de Bussche, gegenwärtig in den Händen der Alheyd, Wittve des Gottfried Leveking, unter den Bedingungen, daß ihm selbst, seiner Verwandten Metgild Elbracting und der Hilgunde Blomyng das eine kleine Haus auf Lebenszeit eingeräumt bleibt, daß nach seinem und der genannten beiden Tode vom Dekan der Bruderschaft ein armer Priester aus derselben zum Provisor des Vermächtnisses eingesetzt wird, und daß dieser oder sein Stellvertreter für die Verstorbenen der Bruderschaft liest, daß zur Feier des Jahresgedächtnisses des Stifters 4 Denare an jedes Mitglied der Bruderschaft ausgeteilt werden.

Zeugen: Hartwicus, Rektor der Kapelle St. Peter und Paul bei Herford, Dekan der Bruderschaft, Johannes Stuteken, Vikar von St. Johann in der Neustadt von Herford, Engelbert de Brock und Gerard Stuttinchusen, Priester.

Geschehen vor dem Hause des Hinrici Anfori, gelegen am Markt der Altstadt Herford.

Notariatsunterschrift des **Johannes Smakepeper** (Benefizialpriester, Hebdomadar)